



Allensbach, im März 1996

42. Rundbrief

Über Nacht, vom ersten warmen Winde
kühn gemacht,
hat der März das Tal geschwinde
grün gemacht.

Hinter das vom Winter ausgebleichte
Grau der Welt
ist nun schon das frühlingsleichte
Blau gestellt.

Eugen Roth

Liebes Mitglied,

oft haben wir uns in diesem langen, grauen Winter nach der Sonne gesehnt. Nun wärmt sie wieder, und zu dem Blau des Himmels gesellen sich die Farben der Frühlingsblumen. Jedes Jahr ein neues Beginnen.

Ja - über etwas anderes Neues kann ich Ihnen heute auch berichten. Nach Ostern wird für die schon jahrelang gewünschte und geplante Altenwohnanlage der erste Spatenstich erfolgen. Wie Bürgermeister Kennerknecht auf der Jahreshauptversammlung erwähnte, sei mit einer Bauzeit zwischen fünfzehn und achtzehn Monaten zu rechnen. Darüber werden sich sicher viele von Ihnen freuen, vor allem aber all diejenigen, die dort einziehen möchten. Wenn dieses Haus einmal gebaut und bewohnt ist, hat MEIN PLATZ IM ALTER ein ganz wichtiges Ziel erreicht und zwar durch Ihre Beiträge und Spenden und Ihre ideelle Unterstützung.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde noch auf die verschiedenen Aufgabenbereiche des Vereins eingegangen wie im Seniorentreff mit seinem vielseitigen Programmangebot, in der Nachbarschaftshilfe, in der Donnerstags-Beratung und in der Zusammenarbeit mit den caritativen und sozialen Organisationen und Gruppen. Besonders hingewiesen wurde auf die Betreuungsgruppe "Vergeßlich, desorientiert, verwirrt", die am 22. Februar begonnen hat. Tobias Volz und seine Helferinnen Frau Trott und Frau Mühleck betreuen die Teilnehmerinnen. Zur Zeit kommen fünf Frauen zu den Nachmittagen. Wie wir schon berichtet haben, wird in einfühlsamer, freundlicher Atmosphäre soziales Miteinander, Entspannung und Orientierung geübt. Ebenso werden Fähigkeiten gefördert und unterstützt. Es könnten noch drei Teilnehmer oder Teilnehmerinnen in die Gruppe aufgenommen werden. Falls Sie dazu Fragen haben, rufen Sie doch bitte Herrn Volz, Tel. 98600 an.

Zur Finanzierung: Das Sozialministerium in Stuttgart, die Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg und der Landkreis Konstanz haben an das Reg. Präsidium Freiburg Empfehlungen geschickt zur finanziellen Unterstützung unserer Betreuungsgruppe. Es besteht dadurch begründete Aussicht auf Fördermittel des Landes.

Ein anderes Thema: Der Aufzug in den Seniorentreff. Warum überhaupt eine solche Einrichtung? Erinnern Sie sich daran, daß der Seniorentreff im April 13 Jahre

alt wird? Damals durften wir uns im DRK-Heim in der Höhrenbergstraße treffen, wofür wir heute noch dankbar sind. Aber nicht nur der Seniorentreff ist 13 Jahre alt. Die "Gründergeneration" des Seniorentreffs ist 13 Jahre älter geworden. Da bleibt es nicht aus, daß das Treppensteigen nicht mehr so geht, sei es wegen der Beine oder wegen des Herzens. Aber kommen möchten die Senioren zu den Treffs, zu den Kursen, zum geselligen Beisammensein. Nach so vielen Jahren sind wir einfach miteinander festverbunden - man kann auch sagen, wir sind zusammengewachsen. Und das soll sich wegen einer Treppe ändern?

Der Gemeinderat, an den wir unseren Antrag gerichtet haben, konnte sich in seiner Sitzung am 23. Januar zu einem vorbehaltlosen Ja nicht durchringen. Es sollten zuerst einmal Alternativen untersucht werden. In Frage käme dabei der Umzug in das Erdgeschoß, wo vier andere Vereine ihre Räumlichkeiten haben. Das findet aber wohl nicht die Zustimmung der Vereine, weil abgeschlossene Räume für bestimmte Tätigkeiten notwendig sind. Für uns würde diese Regelung einen Raumverlust bedeuten und damit eine Einschränkung der Seniorenarbeit. Eine weitere Möglichkeit wurde in einer Einfachplanung in der Altenwohnanlage dargestellt. In Stichworten: Ein teilbarer Raum mit insgesamt 60 qm im 3. Stockwerk unter dem Dach. In den Aufenthaltsraum müßte noch eine Küche eingebaut werden. Abstellmöglichkeiten im sogenannten Dachspitz, erreichbar über eine Ausziehleiter. Diesen Vorschlag hat der Vorstand in einem Beschluß abgelehnt. Die Gründe dafür sind: Großer Verlust im Vergleich zum Vereinsheim (88qm plus 5,4 qm Küche plus Keller) an Fläche. Küchentätigkeit und Seniorentreff mit Spiel, Gesprächen, Vorlesen, Quiz und Singen sind nicht vereinbar. Im Falle eines Brandes - es braucht nur ein Schwelbrand sein - ist es unmöglich, 30 bis 40 Senioren vom 3. Stockwerk nach unten ins Freie zu bringen. Darüber hinaus fühlen wir uns alle im Vereinsheim, in "unseren" Räumen sehr wohl. Dort kann gute Altenarbeit geleistet werden, wofür wir der Gemeinde herzlich danken. Übrigens möchten wir für den Aufzug 50 000 DM beisteuern. Weitere Gelder könnten über einen Spendenaufruf eingebracht werden. Nun hoffen wir auf ein positives Ergebnis aus dem Gemeinderat.

Frau Hermann konnte auf der Versammlung eine stolze Bilanz vorlegen. So betrug das Geldvermögen des Vereins am 31.12.1995 373 645 DM. Beim ersten Spatenstich für die Altenwohnanlage übergibt der Verein an die Gemeinde einen Riesenscheck über 200 000 DM. Die übrigen 100 000 DM werden dann im Januar 1997 fällig.

Nun noch zwei Termine: Am 13. Mai kommt Bürgermeister Kennerknecht zum Kommunalpolitischen Gespräch in Seniorentreff.

Am 15. Juni veranstalten wir einen Flohmarkt. Haben Sie Flohmarktartikel?

Ab April werden wir einmal monatlich auf dem Donnerstagsmarkt sein und einige MEIN PLATZ IM ALTER - Artikel anbieten.

Für heute wünsche ich Ihnen recht frohe Ostertage und bin mit vielen Grüßen

Ihre

Heidi Müller